



Dr. med. Gerasimos Varelis (Foto oben) ist seit Oktober 2023 Chefarzt des varisano Lungenzentrums am Klinikum Frankfurt-Höchst. Varelis ist Facharzt für Innere Medizin, Pneumologie sowie Onkologie und Hämatologie. Zuvor war er als Ärztlicher Direktor am Asklepios Lungenzentrum Hamburg-West tätig und als Chefarzt der Klinik für Innere Medizin in Wedel sowie am St. Elisabethen Krankenhaus in Frankfurt am Main.

Foto: Ina Peters/varisano

Dr. med. Jens Garm (Foto unten), Facharzt für Urologie, hat seit April die Chefarztposition in der urologischen Klinik der Kurpark-Klinik Bad Nauheim übernommen, nachdem er dort bereits als Oberarzt tätig war. Er folgt **PD Dr. med. Winfried Vahlensieck** nach, der in den Ruhestand gegangen ist.

Foto: privat/Foto Herrmann



Seit Anfang des Jahres hat **Dr. med. Ulrich Rochwalsky** (Foto oben) die Leitung der Neonatologie am Uniklinikum Frankfurt von **Prof. Dr. med. Rolf Schlößer** übernommen, der nach über drei Jahrzehnten in den Ruhestand tritt. Rochwalsky hat eine besondere Expertise in der nicht-invasiven Atemunterstützung von Frühgeborenen.

Foto: Universitätsklinikum Frankfurt



Die Deutsche Herzstiftung hat **Prof. Dr. med. Samuel Tobias Sossalla**, Direktor der Abteilung Kardiologie der Kerckhoff-Klinik in Bad Nauheim (Foto links), in ihren wissenschaftlichen Beirat berufen. Der Herzspezialist wird in Zukunft das ehrenamtlich tätige Gremium der Patientenorganisation unterstützen. Sossalla ist auch Direktor der Medizinischen Klinik I, Abteilung Kardiologie am Universitätsklinikum Gießen (UKGM). Zudem ist er Lehrstuhlinhaber für Kardiologie und Angiologie am medizinischen Fachbereich der Justus-Liebig-Universität Gießen.

Foto: privat

Trauer um Prof. Dr. med. Rüdiger Hopf

Nachruf

* 03.05.1942 † 03.06.2024

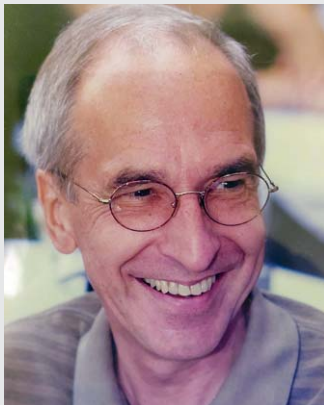


Foto: privat

Als langjähriger Chefarzt der Inneren Abteilung am Krankenhaus Sachsenhausen in Frankfurt am Main hat sich Prof. Dr. med. Lothar-Rüdiger Hopf große Verdienste erworben. Für die Landesärztekammer Hessen war er als Prüfer tätig. Kurz nach seinem 82. Geburtstag ist Hopf am 3. Juni in Dietzenbach gestorben. Geboren in Königsberg im damaligen Ostpreußen, erlebte Rüdiger Hopf 1945 die Flucht. Der Vater war im Krieg gefallen. Er

wuchs in Frankfurt/Höchst auf. Nach dem Abitur und dem Wehrdienst als Sanitätssoldat studierte er Humanmedizin an der Goethe-Universität. 1971 folgten das Staatsexamen und die Promotion im gleichen Jahr. Seine Weiterbildung zum Facharzt für Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Kardiologie führte über mehrere Stationen. Über 17 Jahre arbeitete und forschte er am Zentrum der Inneren Medizin des Klinikums der Goethe-Universität. Unter der Leitung von Prof. Dr. med. Martin Kaltenbach und Prof. Dr. med. Andreas Grüntzig war er an der Durchführung der ersten Ballondilatationen zur Aufdehnung verengter Herzkranzgefäße beteiligt, damals ein revolutionäres Verfahren, heute Standard zur Behandlung des Herzinfarktes und der koronaren Herzkrankheit. 1981 habilitierte Rüdiger Hopf mit einer Arbeit zur Behandlung der hypertroph-obstruktiven Kardiomyopathie mit Calciumantagonisten – ein Therapieprinzip, das er weltweit als erster Kardiologe einführte. Als Chefarzt der Inneren Medizin

am Krankenhaus Sachsenhausen (von 1990–2005) baute er u. a. das erste Schlaflabor im Rhein-Main-Gebiet auf. Ein besonderes Anliegen war ihm stets die menschliche Seite der Patientenbetreuung. Bei der Rehabilitation Herzkranker hat er sich sehr große Verdienste erworben. Sein Engagement für die ambulanten Herzsportgruppen schon seit den frühen 1970er-Jahren und für die Deutsche Herzstiftung zeugen hiervon. Im Ruhestand engagierte sich Prof. Rüdiger Hopf u. a. bei der Tafel und ab 2015 auch bei der Flüchtlingshilfe. Vielseitig interessiert, liebte er in seiner Freizeit das Boule-Spielen und das Sammeln von Kameras. Seine Menschlichkeit, sein feiner Humor und seine inspirierende und fürsorgliche Art wurden von allen, die ihm begegnet sind, wahrgenommen und sehr geschätzt. Wir vermissen ihn.

Prof. Dr. med. Claudius Teupe
Dr. med. Harald Schulte